

Person des Uebersetzers sind wir noch verschiedener Meinung, denn er schreibt die Umarbeitung Arbeo selbst zu und lehnt den 'späteren' Bearbeiter ab, während ich an ihm festhalte und einen Zeitgenossen Ludwigs des Fr. in ihm erblicke. Nur seine Annahme erklärt ihm den 'auffallenden' Umstand, 'dass Text A in bayerischen Hss. nicht nachweisbar ist'. In welchem Zusammenhang dieser 'auffallende' Umstand mit seiner Idee stehen soll, lässt sich schwer errathen, und offenbar ist sein Gedankengang wieder einmal nicht ganz klar zum Ausdruck gekommen. Der Gedanke, dass auch B von Arbeo selbst herrühren und also A und B aus derselben Feder stammen sollen, ist aber auch an sich bei der himmelweiten Verschiedenheit beider im Stil ein so seltsamer, dass nicht leicht sonst Jemand darauf verfallen sein möchte. Für Hrn. Sepp liegt darin die einzige Möglichkeit, sich noch einen leidlichen Rückzug zu sichern, indem er gegen den 'späteren Bearbeiter' protestiert, nicht aber gegen die 'spätere Bearbeitung' von B. Der Anerkennung der Priorität von A vermag diese Tüftelei keinen Abbruch zu thun. Machen wir nun die Probe auf das Exempel, so durfte man nach der herabsetzenden Kritik der Recension A und ihrer Haupths. A 1 wohl erwarten, dass Herr Sepp in seiner Gegenschrift den Text der Quelle durchweg nach der Fassung der von ihm bevorzugten B-Recension citiere, aber, wie seltsam! in allen seinen Citaten ist durchweg der Wortlaut meines A-Textes zu finden, den er, wie gesagt, jetzt auch ebenso bezeichnet wie ich! Alle seine Einreden sind also gar nicht ernst gemeint; in Wirklichkeit ist er ganz derselben Ansicht, wie jedermann, dass seine Ausgabe unbrauchbar ist und man nach meiner citieren muss! Dass diese Abhängigkeit von mir mit seinem sonstigen unbescheidenen Auftreten in schroffem Gegensatz steht, dafür scheint er kein richtiges Gefühl zu haben.

Obwohl nun Sepp in seinen eigenen Arbeiten so viel des 'Auffallenden', 'Befremdenden' und 'Räthselhaften' finden könnte, hat er sich doch in dieser Hinsicht ziemlich abgestumpft gezeigt und dafür stets die grösste Sensibilität verrathen, wenn er bei anderen etwas Auffallendes wahrzunehmen glaubte. Wenn ich nun auch in dieser Hinsicht von ihm nicht verwöhnt bin, so hat mich seine Bemerkung: 'Auffallenderweise hat Krusch von den Hss. der B-Klasse den cod. Monac. 9516 gar nicht berücksichtigt, obwohl dieser viel werthvoller ist als cod. Monac. 9436' (lies '9536'!) doch überrascht, und dem